

Samstag, 03.02. 13:39
Ihr Hund tut mir leid
web pfotenpartner 7300 - 7303

Es ist egal, wie viel Hundeerfahrung man hat.
Einen kleinen Hund vor dieser Welt zu
beschützen ist nie ganz einfach.



Ambra war heute morgen bei Indie mit zu Besuch. Deshalb mache ich mit Coco alleine einen Trainingsgang bis an den kleinen Fluss Tarpenbek. Es ist für Coco anspruchsvoll. Noch nie ist er alleine mit mir so weit weggegangen. Wir gehen erst durch den Park, dann an der Straße lang und schlussendlich gelangen wir an die Tarpenbek. Auf dem Foto oben links fange ich gerade an zu fotografieren - ich ahne schon, dass der Mann dort hinten für uns eine Herausforderung werden wird.



Plötzlich kommt ein großer brauner Labrador aus dem Gebüsch. Hinter ihm eine Dame im braunen Mantel. Der Hund bellt uns lautstark an. Ich wollte diese Fotodokumentation machen, um zu zeigen, wie man einem Hund beibringt eine einsame Person wie den vorne stehenden Mann, nicht zu verbellen.

Coco hat bisher nur positive Assoziationen mit den für ihn neuen Herausforderungen gemacht. Ich finde es sehr wichtig, dass er jetzt, am

entferntesten Punkt unserer großen Runde KEINE schwierige Erfahrung macht.

Ich kann auf die Distanz überhaupt nicht einschätzen, ob der braune Labrador uns wirklich Probleme machen wird oder ob er nur ein wenig Bell-Pöbeln wird. Aber für Coco ist der Unterschied für den Moment egal. Für Coco ist beides zuviel. Als ich das große Foto oben mache quetscht Coco sich schutzsuchend zwischen meine Beine.

Ich agiere daher schnell. Ich klemme mir die Kamera unter den Arm, hebe Coco geschickt und zügig auf den Arm und verschwinde in das Gebüsch - weit, möglichst weit weg von dem Hund. Denn es bringt mir nichts, Coco auf dem Arm zu haben, die Kamera und einen Labrador um mich herum springen zu haben. Das wäre für Coco auch keine gute Erfahrung.

Glauben Sie nicht, dass die Dame Rücksicht gezeigt hätte. Ganz im Gegenteil! Pöbelnd bleibt sie auf meiner Höhe stehen und schimpft mir in den Rücken: "Der aaaarme Hund!" Sie brabbelt im aufgebrachtsten Ton noch diversen anderen Kram. Die Rechthaber-Gesellschaft ist ein weit verbreitetes Phänomen auch außerhalb des Cyber-Space.

Sie ist fest davon überzeugt, dass mein Welpe diese Herausforderung JETZT packen muss, weil... Ja warum überhaupt? Ich weiß, dass Coco mit dem Gang hierher schon recht nah an seinen Grenzen ist. Wir müssen aber noch den Weg nach Hause schaffen - und ich habe keine Lust Coco den ganzen Weg bis nach Hause zu tragen. Und ich will unbedingt, dass Coco diese kleine Runde als POSITIV und nicht als belastend erlebt. Dafür muss ich ihn vor diesem Hund, dieser Situation, schützen. Punkt. Das ist mein Recht das zu wollen.

Noch im Weitergehen dreht sich die Frau zu mir und schimpft mich an - unschlüssig, ob sie mich nicht noch einmal bedrängen soll in dem Wissen darum, dass mir das Probleme macht. Sie lässt es - Gott sei gedankt! - sein.

Niemand - egal wie viel Hunderfahrung - ist gefeit davor in schwierige Situationen zu geraten mit Menschen, die keine Rücksicht auf die noch schwachen und kleinen Geschöpfe zu nehmen, die noch lernen müssen in dieser Welt zurecht zu kommen.